



Jugendstil

Text: Jean Lahor (Nachdichtung)
Übersetzung: Dr. Martin Goch
Redaktion der deutschen Veröffentlichung: Klaus H. Carl

Layout:
BASELINE CO LTD
33 Ter – 33 Bis Mac Dinh Chi St.,
Star Building; 6th floor
District 1, Ho Chi Minh City
Vietnam

© Sirrocco, London, UK
© Confidential Concepts, worldwide, USA
© Mathilde Augé
© Germaine Boy
© Carlo Bugatti estate, Artists Rights Society (ARS), New York /ADAGP, Paris
© Louis Chalon
© Édouard Colonna
© Charles-Henri Delanglade
© Fernand Dubois
© R. Evaldre
© Georges de Feure estate, Artists Rights Society (ARS), New York, USA/BEELBRECHT, Amsterdam
© Georges Fouquet estate, Artists Rights Society (ARS), New York /ADAGP, Paris
© René Foy
© Hector Guimard
© Gustav Gurschner
© Josef Hoffmann
© Victor Horta/Droits SOFAM - Belgique
© Prince Bojidar Karageorgevitch
© Keller et Guérin
© René Lalique estate, Artists Rights Society (ARS), New York /ADAGP, Paris
© Arthur Heygate Mackmurdo
© Bernhard Pankok
© Charles Plumet
© J. Prémont
© Tony Selmersheim
© Henry Van de Velde, Artists Rights Society (ARS), New York /SABAM, Brussels
© Verrerie impériale de Saint-Pétersbourg, copyright reserved
© Henri Vever
© Ely Vial
© Zsolnay Porcelánmanufaktúra Zrt., copyright reserved

Weltweit alle Rechte vorbehalten. Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Photographen. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78042-096-7

Die Ursprünge des Jugendstils

„Man kann über die Verdienste und die Zukunft der neuen Bewegung der angewandten Kunst geteilter Meinung sein, aber es gibt keinen Zweifel, dass sie gegenwärtig in ganz Europa und in allen englischsprachigen Ländern außerhalb Europas dominiert; was sie jetzt nur noch braucht, ist Führung, und dies ist eine Aufgabe für Männer mit Geschmack.“

(Jean Lahor, Paris 1901)



Chronologie

- 1893 Victor Horta baut in Brüssel das *Hôtel Tassel*, das als erstes Art Nouveau-Gebäude gilt.
- 1894 Louis Comfort Tiffany erfindet eine neue Methode für die Herstellung von Schalen und Vasen, die *Favri/*Technik, eine Handwerkstechnik der Glasbläserei, die verschiedene Effekte ermöglicht.
- 1895 Edmond Picard verwendet in der belgischen Zeitschrift *L'Art Moderne* erstmals den Begriff *Art Nouveau*.
- 1897 Siegfried Bing eröffnet in Paris sein Geschäft *L'Art Nouveau*, in 22, rue de Chauchat.
- 1897 - 1899 Schaffung des *Sezessionsstils* durch Joseph Hoffmann in Wien. Diese Bewegung, zu der auch Egon Schiele, Oskar Kokoschka und Koloman Moser gezählt werden, wurde von Gustav Klimt angeführt.



- 1900 Joseph Maria Olbrich erbaut das *Sezessionsgebäude* in Wien, in Paris findet die Weltausstellung statt. Siegeszug der Art Nouveau.
- 1901 René Lalique erhält den großen Preis für Schmuck bei der Weltausstellung und wird aus diesem Grunde zum bekanntesten *Art Nouveau*-Juwelier.
- 1904 Ausstattung der ersten Metrostationen durch Hector Guimard. Die *Vereinigung für industrielle Kunst* – bekannt als *Schule von Nancy* - wird von den Künstlern Louis Majorelle, den Daum-Brüdern und Émile Gallé als erstem Vorsitzenden ins Leben gerufen. Antoni Gaudí baut in Barcelona die *Casa Batlló*.
- 1914 - 1918 Die Kunstwelt wird durch die weltweite Krise erschüttert.
- Um 1920 Die *Art Nouveau* macht einem neuen Stil Platz: Art Deco.



Der Jugendstil entstand aus einer sich erstmals 1892 innerhalb der angewandten Kunst Westeuropas bemerkbar machenden Bewegung, dabei war aber seine Geburt weniger spontan, als vielfach angenommen wird. Die dekorativen Künste waren zwischen dem Untergang des Stils des französischen Kaiserreichs etwa um 1815 und der Weltausstellung in Paris im Jahr 1889 zu Ehren des hundertsten Jahrestages der Französischen Revolution vielen Veränderungen unterworfen. Es gab in dieser Zeit z. B. deutliche, noch auf der Weltausstellung des Jahres 1900 in Paris zu sehende Wiederbelebungen der Praktiken der

Schwäne. Tapetenmuster

Walter Crane, 1875

Gouache und Wasserfarbe, 53,1 x 53 cm

Victoria & Albert Museum, London





Restaurationszeit sowie der Zeiten der französischen Könige Louis Philippe und Napoleon III. Die Tradition (oder besser: die Nachahmung) spielte in diesen unterschiedlichen Stilrichtungen jedoch eine zu große Rolle, als dass daraus eine einheitliche Bewegung hätte entstehen können. Es gab in dieser Zeit allerdings durchaus eine Reihe von Künstlern, die sich durch die Artikulation ihres eigenen dekorativen Ideals von ihren Vorgängern abheben wollten.

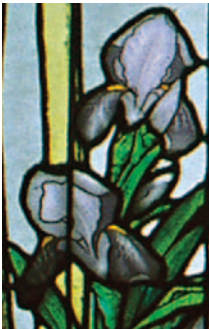
Sarah Bernhardt

Georges Clairin, 1876

Öl auf Leinwand, 200 x 250 cm

Petit Palais, Musée des Beaux-Arts de la Ville de Paris, Paris





Wofür stand die neue Bewegung in der angewandten Kunst im Jahr 1900? Wie überall bedeutete sie auch in Frankreich, dass die Menschen der üblichen, sich wiederholenden Formen und Methoden, der alten Klischees und Banalitäten, der endlosen Imitation von Möbeln aus der Zeit von Königen, die allesamt Ludwig hießen (Ludwig XIII. bis Ludwig XVI.), aus der Gotik und der Renaissance überdrüssig waren. Sie bedeutete, dass die Künstler endlich die Kunst ihrer eigenen Zeit annahmen. Bis 1789 (dem Ende des *Ancien Régime*)

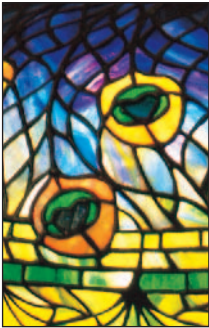
Rosen und Möwen

Jacques Gruber

Bleiglas, 404 x 300 cm

Musée de l'École de Nancy, Nancy



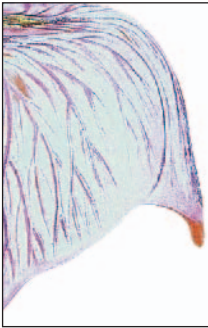


hatte sich der Stil in Abhängigkeit von Königen fortentwickelt; dieses Zeitalter wollte seinen eigenen Stil. Und es gab (jedenfalls außerhalb Frankreichs) eine spürbare Sehnsucht, nicht länger der Sklave einer ausländischen Kunst und Mode zu sein. Dieser Wunsch war ein wesentlicher Bestandteil des erwachenden Nationalismus dieser Zeit, in der jede Nation eine eigene, unabhängige Kunst und Literatur entwickeln wollte. Kurz, es gab überall den Drang hin zu einer neuen Kunst, die weder eine servile Kopie der Vergangenheit noch eine Nachahmung eines ausländischen Geschmacks war.

Pfauenlampe

Tiffany & Co.
Glas und Bronze
Privatsammlung





Zusätzlich bestand ein großes Bedürfnis nach angewandter Kunst, weil es bis zur Jahrhundertwende schlicht keine gegeben hatte. In früheren Epochen hatte die angewandte Kunst geradezu geblüht. In der Vergangenheit war alles, von der Kleidung und den Waffen bis hin zu den einfachsten Haushaltsgegenständen – von Kaminen, Kaminböcken und Blasebälgen bis hin zu Trinkbechern – reich geschmückt gewesen. Jedes Objekt hatte seine eigenen Ornamente, seine eigene Schönheit und Eleganz besessen. Aber das 19. Jahrhundert

Blumenlampe

Émile Gallé

Geätztes und emailliertes Überfangglas und Bronze

Privatsammlung, Japan





hatte sich nur für das Funktionale interessiert. Schönheit, Eleganz und Ornamente waren überflüssig. Das gleichzeitig erbärmliche und großartige 19. Jahrhundert war so tief gespalten wie Pascals menschliche Seele. Das Jahrhundert, das so traurig in der brutalen Missachtung des Völkerrechts endete, hatte mit einer vollkommenen Gleichgültigkeit gegenüber der dekorativen Schönheit und Eleganz begonnen und war zum großen Teil durch eine einzigartige Lähmung des ästhetischen Gefühls und Geschmacks charakterisiert.

Tischlampe

Tiffany & Co.
Privatsammlung





Die Rückkehr des verbannten ästhetischen Empfindens half bei der Entstehung des Jugendstils. In Frankreich begann man, die Absurdität der Situation zu durchschauen und verlangte nun von den Stuckateuren, Raumausstattern, Möbeltischlern und sogar Architekten mehr Fantasie, Kreativität, ein wenig Innovation und Authentizität. Auf diese Weise entstand eine neue Form der angewandten Kunst als Antwort auf die Bedürfnisse einer neuen Generation.

Pfau. Tischlampe

Patinierte Bronze, Glas und emailliertes Glas
Macklowe Gallery, New York





Die zur Schöpfung einer neuen Kunst fähigen modernen Tendenzen sollten erst auf der Weltausstellung von 1889 in Erscheinung treten. Dort artikulierten die Engländer ihren eigenen Geschmack in Möbeln; die amerikanischen Silberschmiede Graham und Augustus Tiffany schmückten die Produkte ihrer Werkstätten mit neuen Ornamenten und Louis Comfort Tiffany revolutionierte die Kunst der Buntglasherstellung. Eine Elite französischer Künstler und Hersteller stellte Arbeiten aus, die ebenfalls große Fortschritte illustrierten: Emile Gallé zeigte selbst entworfene

Pfauenzimmer in Frederic Leylands Haus

James McNeill Whistler, 1876
Freer Gallery of Art, Washington, D.C.





Möbelstücke und farbige Glasvasen, bei denen er durch Feuer brillante Effekte erzielte; Clément Massier, Albert Dammouse und Auguste Delaherche stellten geflammtes Steinzeug in neuen Farben und Formen aus und Henri Vever, Lucien Falize und Frederic Boucheron präsentierten Silber und Schmuck von großer Raffinesse. Die neue Tendenz in der Ornamentik war so fortschrittlich, dass Falize sogar mit Küchenkräuter-Ornamenten geprägte alltägliche Silberobjekte vorführte.

Vitrine mit künstlerischen Vasen

Émile Gallé

Einlegearbeit und Glas

Macklowe Gallery, New York





Das Vorbild der Weltausstellung von 1889 trug schon bald Früchte; alles drängte zu einer Revolution in der Kunst. Befreit von den Vorurteilen der erhabenen Kunst, suchten die Künstler nach neuen Ausdrucksformen. Im Jahr 1891 etablierte die französische *Société Nationale des Beaux-Arts* eine Abteilung für die angewandten Künste. Diese war im ersten Jahr ihres Bestehens zwar noch weitgehend bedeutungslos, stellte im *Salon* von 1892 aber bereits erstmals Zinnarbeiten von Jean Baffier, Alexandre Charpentier und Jules Desbois aus. Und die sich der angewandten Kunst gegenüber zunächst ziemlich reserviert verhaltende *Société des Artistes Français* war gezwungen, beim *Salon* von

Stuhl

Arthur Heygate Mackmurdo, 1882
Mahagoni und Leder
Victoria & Albert Museum, London